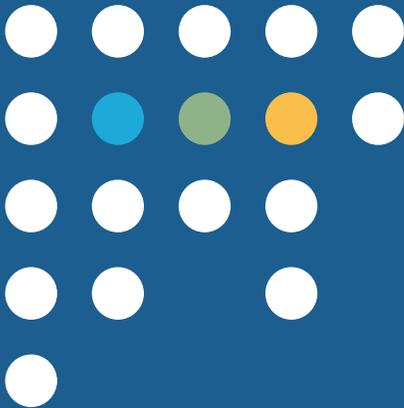


Online-Fachkonferenz Bildungsmonitoring
21. | 22. September 2021

 **DATEN.
STRATEGIE.
BILDUNG.**

ANSÄTZE FÜR EIN NACHHALTIGES DATENMANAGEMENT
IN DER KOMMUNALEN BILDUNGSPLANUNG

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen. 
Zukunft.
Gestalten.

PROGRAMM | TAG 1

21. September

09:45-10:00 Uhr	EINWAHL & ANKOMMEN
10:00-10:30 Uhr	BEGRÜSSUNG <i>Grußwort von: Dr. Andrea Ruyter-Petznek, Bundesministerium für Bildung und Forschung</i>
10:30-12:00 Uhr	KEYNOTE & DISKUSSION
10:30-11:15 Uhr	VORTRAG Planung, Monitoring und (Daten-)Management im Zusammenspiel - Impulse für die strategische Bildungssteuerung am Beispiel der Bedarfsplanung kommunaler Ganztagsbildung <i>Prof. Dr. Stephan Maykus, Hochschule Osnabrück</i>
11:15-12:00 Uhr	BREAKOUT-SESSION Kommunale Datenbasis als Abbild der kommunalen Bildungslandschaft? <i>Kollegialer Austausch zum Einstieg in das Konferenzprogramm</i>
12:00-12:30 Uhr	MITTAGSPAUSE
12:30-13:00 Uhr	NETWORKING
13:00-14:30 Uhr	WORKSHOP SESSIONS SESSION 1 Aufbau von Datenmanagement-Kooperationen zwischen Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden: Anfängliche Hürden und langfristige Mehrwerte <i>Christiane Deinlein (Mühdorf am Inn), Andrea Stockmann (Landkreis Osnabrück)</i> SESSION 2 Strategische Zusammenarbeit im Datenmanagement zwischen dem Gesundheits- und Bildungsmonitoring: Grundbaustein für eine fachdienstübergreifende Planung? <i>Matthias Feuerstein, Julian Heins, Jens Fitzenberger (Landkreis Fulda)</i> SESSION 3 Datenschutz im kommunalen Bildungsmonitoring – Wie ein kompetenter Umgang mit Datenschutzregeln das kommunale Bildungsmonitoring befördert <i>Konsortium Bildungsmonitoring, Dr. Markus Küpker und Julia Balke (RuhrFutur)</i> SESSION 4 Bildungsdaten zielgerichtet zusammenführen: Die strategische Ausrichtung eines bereichsübergreifenden Datenmanagements für die kommunale Bildungssteuerung <i>Dr. Karin Weiß (Landeshauptstadt München)</i> SESSION 5 Offene Daten für die öffentliche Verwaltung? Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zu einer neuen Datenkultur in Landkreisen und kreisfreien Städten <i>Victoria Boeck (Technologiestiftung Berlin), Eckhard Holtmann (Kreis Recklinghausen)</i> SESSION 6 Wie das DKBM zur Qualitätsentwicklung in der Ganztagsbetreuung beitragen kann: Ämterübergreifende Kooperation bei der Datenerhebung und Maßnahmenentwicklung <i>Fabienne Bauer (Landeshauptstadt Stuttgart)</i> SESSION 7 Rechte, Rollen, Regeln: Ansätze zur Optimierung der ressortübergreifenden Datenhaltung für die kommunale Bildungssteuerung <i>Johannes Sautter (Frauenhofer IAO)</i>
14:30 Uhr	ENDE DES ERSTEN VERANSTALTUNGSTAGES

PROGRAMM | TAG 2

22. September

09:00-09:15 Uhr	EINWAHL & ANKOMMEN
09:15-09:25 Uhr	BEGRÜSSUNG
09:25-10:15 Uhr	FACHVORTRAG MIT DISKUSSION Bausteine für ein nachhaltiges Datenmanagement in der kommunalen Bildungsverwaltung <i>Marc Groß, Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement</i>
10:15-10:30 Uhr	PAUSE
10:30-12:00 Uhr	WORKSHOP SESSIONS (Wiederholung von Tag 1, Sessions 1-6) SESSION 1 Aufbau von Datenmanagement-Kooperationen zwischen Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden: Anfängliche Hürden und langfristige Mehrwerte <i>Christiane Deinlein (Mühdorf am Inn), Andrea Stockmann (Landkreis Osnabrück)</i> SESSION 2 Strategische Zusammenarbeit im Datenmanagement zwischen dem Gesundheits- und Bildungsmonitoring: Grundbaustein für eine fachdienstübergreifende Planung? <i>Matthias Feuerstein, Julian Heins, Jens Fitzenberger (Landkreis Fulda)</i> SESSION 3 Datenschutz im kommunalen Bildungsmonitoring – Wie ein kompetenter Umgang mit Datenschutzregeln das kommunale Bildungsmonitoring befördert <i>Konsortium Bildungsmonitoring, Dr. Markus Küpker und Julia Balke (RuhrFutur)</i> SESSION 4 Bildungsdaten zielgerichtet zusammenführen: Die strategische Ausrichtung eines bereichsübergreifenden Datenmanagements für die kommunale Bildungssteuerung <i>Dr. Karin Weiß (Landeshauptstadt München)</i> SESSION 5 Offene Daten für die öffentliche Verwaltung? Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zu einer neuen Datenkultur in Landkreisen und kreisfreien Städten <i>Victoria Boeck (Technologiestiftung Berlin), Eckhard Holtmann (Kreis Recklinghausen)</i> SESSION 6 Wie das DKBM zur Qualitätsentwicklung in der Ganztagsbetreuung beitragen kann: Ämterübergreifende Kooperation bei der Datenerhebung und Maßnahmenentwicklung <i>Fabienne Bauer (Landeshauptstadt Stuttgart)</i>
12:00-12:30 Uhr	MITTAGSPAUSE
12:30-13:00 Uhr	NETWORKING
13:00-14:00 Uhr	PODIUMSGESPRÄCH Qualität in der Ganztagsbildung gestalten - kommunal, kooperativ, datenbasiert <i>Prof. Dr. Kai Maaz, DIPF / Dr. Klaus-Peter Meinerz, DLR-Projekträger (Moderation)</i>
14:00-14:15 Uhr	PAUSE
14:15-15:15 Uhr	THESENINSELN Kommunale Verantwortung für die Qualität im Ganztag <i>Theseninseln zum kollegialen Austausch</i>
15:15-15:45 Uhr	ABSCHLUSS DER VERANSTALTUNG & AUSBLICK
15:45 Uhr	ENDE DER VERANSTALTUNG

SESSION 1

Aufbau von Datenmanagement-Kooperationen zwischen Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden: Anfängliche Hürden und langfristige Mehrwerte

Die Organisation des (Bildungs-)Datenmanagements zwischen Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden ist ein anspruchsvolles Vorhaben, das stabile Kooperationsbeziehungen zwischen den beiden Verwaltungsebenen voraussetzt. Die Workshop-Session 1 widmet sich dieser Herausforderung und präsentiert die Kooperation zwischen Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden anhand von zwei Praxisbeispielen als wichtigen Baustein eines steuerungswirksamen Datenmanagements. Hierbei werden sowohl strategische Aspekte des Kooperationsmanagements, als auch spezielle Fragen wie Rollenzuweisungen, Rechtevergaben und Datenschutzaspekte thematisiert.

Christiane Deinlein (Team Bildungsmonitoring und Datenmanagement, Landratsamt Mühldorf a. Inn)

Andrea Stockmann (Monitoring, Referat für Strategische Planung des Landkreises Osnabrück)

SESSION 2

Strategische Zusammenarbeit im Datenmanagement zwischen dem Gesundheits- und Bildungsmonitoring: Grundbaustein für eine fachdienstübergreifende Planung?

Die Zusammenführung und Harmonisierung bildungsbezogener Daten aus verschiedenen Fachabteilungen erfordert die zielgerichtete Gestaltung der zugrundeliegenden Kooperationsstrukturen. Die Workshop-Session 2 fragt in diesem Zusammenhang danach, warum der Aufbau einer gemeinsamen, bereichsübergreifenden Datenstruktur für das Management kommunaler (Bildungs-)Daten wichtig ist und welche Mehrwerte sie insbesondere für das Bildungsmonitoring bietet. Anhand eines Praxisbeispiels aus dem Landkreis Fulda werden in der Session insbesondere die Integration von Bildungs- und Gesundheitsdaten im Rahmen eines bereichsübergreifenden Datenmanagements thematisiert.

Matthias Feuerstein (Bildungsmanagement Landkreis Fulda)

Julian Heins (Bildungsmonitoring Landkreis Fulda)

Jens Fitzenberger (Gesundheitsberichterstattung Landkreis Fulda)

SESSION 3

Datenschutz im kommunalen Bildungsmonitoring – Wie ein kompetenter Umgang mit Datenschutzregeln das kommunale Bildungsmonitoring befördert

Eine wichtige Aufgabe des Bildungsmonitorings als kommunales Steuerungswerkzeug ist das Zusammenführen von bildungsbezogenen Datenbeständen, die häufig verschiedene Anforderungen an den Datenschutz aufweisen. In der Praxis des DKBM führt dieser Umstand immer wieder zu Unsicherheiten bezüglich der zulässigen Verarbeitung und Nutzung von Datenbeständen. Workshop-Session 3 greift

diese Problematik auf und präsentiert Strategien, um die datenschutzrechtlichen Vorgaben einzuhalten und mögliche Spannungsfelder zwischen den Bedarfen der datenbasierten Steuerung und den Erfordernissen des Datenschutzes zu minimieren.

Dr. Markus Küpker (Leitung Handlungsfeld Daten und Analyse, RuhrFutur)

Julia Balke (Stellvertretende Leitung Handlungsfeld Daten und Analyse, RuhrFutur)

Katharina Giar (Statistisches Bundesamt / Konsortium Bildungsmonitoring)

Nicole Saks (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg / Konsortium Bildungsmonitoring)

Dr. Pia Gerhards (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung / Konsortium Bildungsmonitoring)

SESSION 4

Bildungsdaten zielgerichtet zusammenführen: Die strategische Ausrichtung eines bereichsübergreifenden Datenmanagements für die kommunale Bildungssteuerung

Die Datenmengen, die sich im Rahmen eines bereichsübergreifenden Datenmanagements für die kommunale Bildungsplanung zusammentragen lassen, sind beträchtlich – insbesondere im Kontext von Großstädten. Um unter diesen Voraussetzungen die richtigen Schwerpunkte zu setzen und vor allem jene Datenbestände zu integrieren, die in den kommunalen Steuerungsprozessen am dringendsten benötigt werden, hat es sich in der Praxis bewährt, den Aufbau eines Datenmanagements an klar definierten Zielsetzungen auszurichten. Die Workshop-Session 4 fokussiert diese Herausforderung und fragt nach den entscheidenden Gelingensbedingungen bei der Konzeption einer nachhaltigen Strategie für das kommunale (Bildungs-)Datenmanagement.

Dr. Karin Weiß (Referat für Bildung und Sport, Stabsstelle Steuerungsunterstützung und Bedarfsplanung, Landeshauptstadt München)

SESSION 5

Offene Daten für die öffentliche Verwaltung? Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zu einer neuen Datenkultur in Landkreisen und kreisfreien Städten

Portale und Initiativen zur Etablierung einer offenen Datenkultur („Open Data“) sind in der kommunalen Bildungsverwaltung bislang noch die Ausnahme. Die Workshop-Session 5 greift dieses Thema auf und orientiert sich an der Leitfrage, mit welchen Herausforderungen bei der Etablierung einer offenen Datenkultur zu rechnen ist, wie diese Barrieren und Bedenken abgebaut werden können und welche Mehrwerte eine offene Datenkultur für die kommunale Bildungssteuerung bringen kann.



Anhand von zwei Impulsvorträgen wird dabei auch der Frage nachgegangen, welche Rolle in diesem Kontext die Stärkung der Datenkompetenz in der öffentlichen Verwaltung spielt und welchen Beitrag kommunale Datenplattformen und ähnliche Initiativen leisten können.

Victoria Boeck (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Open Data, Technologiestiftung Berlin)

Eckhard Holtmann (Fachdienst Kataster und Geoinformation im Ressort Regionale räumliche Informationssysteme, Projektkoordinator „smartDemography“, Kreis Recklinghausen)

SESSION 6

Wie das DKBM zur Qualitätsentwicklung in der Ganztagsbetreuung beitragen kann: Ämterübergreifende Kooperation bei der Datenerhebung und Maßnahmenentwicklung

Der in Arbeit befindliche Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern stellt viele Kommunen vor die Herausforderung, das Angebot an Ganztagsbetreuungsplätzen quantitativ auszuweiten und dabei weiterhin einem hohen Qualitätsanspruch an die Ganztagsbetreuung gerecht zu werden. Die Workshop Session 6 fokussiert den Beitrag, den das DKBM in Hinsicht auf eine Qualitätsentwicklung der Ganztagsbetreuung leisten kann, welche Datenbasis dafür vorhanden sein oder geschaffen werden muss und welche Maßnahmen auf Grundlage eines entsprechenden Monitorings entwickelt werden können. Ein besonderer Fokus wird dabei auf der methodischen Vorgehensweise bei der bereichsübergreifenden Zusammenführung (und ggf. Erhebung) relevanter Datenbestände liegen, welche die beteiligten Akteure im Sinne eines kooperativen Datenmanagements vor große Herausforderungen stellt.

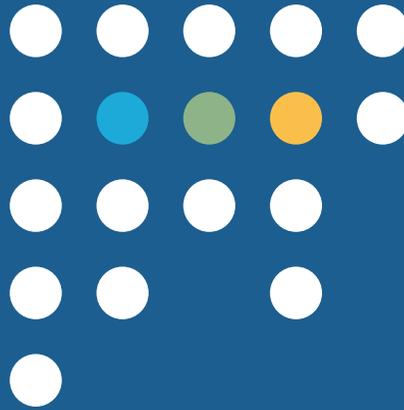
Fabienne Bauer (Mitarbeiterin Stuttgarter Bildungspartnerschaft, Landeshauptstadt Stuttgart)

SESSION 7

Rechte, Rollen, Regeln: Ansätze zur Optimierung der ressortübergreifenden Datenhaltung für die kommunale Bildungssteuerung

Je umfassender die bildungsrelevanten Ämter und Fachplanungen einer Kommunalverwaltung zum Zwecke eines integrierten Datenmanagements miteinander kooperieren, desto wichtiger wird es, ein verbindliches Rahmenkonzept für die gemeinsame Datenhaltung und -nutzung zu definieren: Datenübertragungswege müssen beschrieben, Rollen und Verantwortlichkeiten definiert und Zugriffsrechte geregelt werden, damit die steuerungsrelevanten Daten jederzeit in der benötigten Qualität vorliegen. Mit einem Fachimpuls von Johannes Sautter (Fraunhofer IAO) fokussiert Session 7 daher die Entwicklung einer robusten „Data Governance“, die im Rahmen kommunaler Bestrebungen zum Aufbau einer integrierten Datenhaltung von zentraler Bedeutung ist.

Dipl.-Inf. Johannes Sautter (Urban Data & Resilience, Fraunhofer IAO)



www.kommunales-bildungsmonitoring.de

Programmstelle der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

DLR Projektträger

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn

transferinitiative@dlr.de



Koordinierungsstelle
Bildungsmonitoring

KOSMO-Standort Potsdam

Transferagentur Kommunales
Bildungsmanagement Brandenburg

c/o kobra.net GmbH

Benzstr. 8/9 | 14482 Potsdam

info@kommunales-bildungsmonitoring.de



Agentur Brandenburg

KOSMO-Standort Trier

Transferagentur Kommunales
Bildungsmanagement

Rheinland-Pfalz – Saarland

Domfreihof 1a | 54290 Trier

info@kommunales-bildungsmonitoring.de



Agentur RLP-SL

Dieses Vorhaben wird unter dem Förderkennzeichen
01NQ1408 aus Mitteln des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung gefördert.